



Klimawandel und Pilzbefall:
170 Jahre alte Buche im
Rautenstrauchpark musste
gefällt werden. **Seite 3**



Ulrich Lebenstedt stellt
Gemälde der Abtei St.
Matthias für Kulturaktie zur
Verfügung. **Seite 4**



33 Fahrzeuge an 21
Standorten bietet das vor
zehn Jahren gestarte Car-
sharing-Angebot. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Wochenmarkt vor dem Rathaus

Wegen der Allerheiligenmesse wird der Wochenmarkt auf dem Viehmarkt am Freitag, 25., Dienstag, 29. und Donnerstag, 31. Oktober, (Vorverlegung wegen Allerheiligen) auf den Augustinerhof verlegt. Auf die geänderte Verkehrsführung und zusätzliche Halteverbote wird hingewiesen. red

Knef-Revue wieder im Theater erleben

Nach dem großen Erfolg der letzten Spielzeit kommen die Publikumsliebhaber wieder zurück auf die Theaterbühne. „Für mich soll's rote Rosen regnen“ ist als Porträt der Nachkriegs-Ikone Hildegard Knef ab 22. Oktober wieder zu erleben. Weiteres Highlight ist „Die Fledermaus“ ab 7. Dezember. In der Kunstakademie läuft wieder die romantische Komödie um die Frage „How to date a feminist?“ Weitere Infos: www.theater-trier.de red

Engpass am Pacelli- Ufer bis 31. Oktober

Für Arbeiten am Versorgungsnetz wird die rechte Spur am Pacelli-Ufer zwischen Konrad-Adenauer-Brücke und Hohenzollernstraße, auf Höhe der Hausnummern 7 und 8, gesperrt. Noch bis 30. Oktober wird der Verkehr an Werktagen zwischen 9 und 16 Uhr einspurig vorbeigeleitet. Die Radspur stadteinwärts ist auch gesperrt. Radfahrer können ihr Bike über den Gehweg vorbeischieben. red

Zahl der Woche

200

Kinder erhalten regelmäßig ein Mittagessen in der Grundschule St. Matthias. Jetzt beschloss der Stadtrat, dass bis zum Bau einer Mensa dafür eine Containeranlage angeschafft wird. **(Seite 3)**

Die Anforderungen steigen weiter

Jahresbericht 2023 für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Ausschuss vorgestellt

Die Einsatzzahlen steigen weiter, die Anforderungen im Bevölkerungsschutz sowie bei der Aus- und Weiterbildung werden höher und es gibt immer mehr Überstunden wegen einer zu knappen Personaldecke – diese Herausforderungen standen im Mittelpunkt des Jahresberichts 2023, den Dr. Andreas Palzer, Vize-Chef des Amts für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst, im zuständigen Dezernatsausschuss vorstellte. Wichtiger denn je ist die Unterstützung durch die Freiwilligen Feuerwehren.

Von Petra Lohse

In dem Bericht ist die Einschätzung in einem prägnanten Satz zusammengefasst: „Ohne das Ehrenamt geht nichts!“ Vergangenes Jahr gab es in den Löschzügen im Stadtgebiet 303 aktive Mitglieder sowie 118 Kinder und Jugendliche bei der Jugendfeuerwehr. In diesen beiden Bereichen, aber auch bei der Berufsfeuerwehr wurden in den letzten Jahren die Bemühungen um die Rekrutierung neuer Kräfte deutlich verstärkt.

Nicht zuletzt der demographische Wandel führt dazu, dass das immer schwieriger wird. Hinzu kommt ein weiteres Problem: „Wir sind ungewollt Ausbilder für die Region“, heißt es in dem Jahresbericht. Durch die zunehmende Professionalisierung im rheinland-pfälzischen Brand- und Katastrophenschutz (mehr und mehr Stellen werden künftig hauptberuflich besetzt und nicht mehr rein ehrenamtlich) wandert mehr und mehr vielseitig ausgebildetes Personal ab. So zeigte sich in den zurückliegenden Jahren, dass zahlreiche neue hauptamtliche Stellen in den Verbandsgemeinden, in den Landkreisen und auch bei der ADD sowie der künftigen Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie des Landes mit Personal aus Trier besetzt wurden.

Der Aufwand für die Aus- und Weiterbildung bei der Feuerwehr ist er-



Spektakuläre Einsätze. Vergangenes Jahr gab es einige herausfordernde Einsätze für die Feuerwehr, darunter der Bombenfund Auf der Hill in Olewig am 2. Juni (Foto links). Bei dem zwölfstündigen Einsatz waren rund 550 Kräfte vor Ort. Am 6. August musste ein verunglückter Lkw am Hafenbecken geborgen werden. Dabei ging es neben der Bergung des Fahrers auch um den Schutz der Umwelt vor auslaufendem Kraftstoff. **Fotos: Presseamt/Feuerwehr**



heblich: 2023 gab es 3042 Schulungsteilnahmen der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, darunter 958 im Brandschutz der Berufsfeuerwehr, 518 im Rettungsdienst und 1566 in der Grund- und Spezialausbildung der Freiwilligen Feuerwehren. Insgesamt dauert es sechs Jahre, bis ein hauptamtlicher Trierer Feuerwehrangehöriger vollständig ausgebildet ist: Neben zwei Jahren bei der eigentlichen Feuerwehr sind drei Jahre zum Notfallsanitäter und ein weiteres Jahr für eine Spezialeinheit vorgesehen.

Bei den Einsatzzahlen 2023 für die einzelnen Abteilungen des Amts für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst setzte sich bei der Feuerwehr-Einsätzen der Anstieg der vergangenen Jahre fort: 2021 wurden 1647 registriert, vergangenes Jahr waren es schon

1757. Die Zahl der Krankenwagentouren geht zurück, während die der Rettungswageneinsätze stetig ansteigt. Durchschnittlich gibt es 4,4 Einsätze am Tag. Im Rettungsdienst sind es 62, die Gesamtzahl betrug dort im vergangenen Jahr 22.506.

Sirennennetz wird ausgebaut

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt 2023 war der Ausbau des Bevölkerungsschutzes. Dabei ging es um die Planung von 24 Anlaufstellen im gesamten Stadtgebiet, wenn es zu einem Stromausfall kommt. Dabei musste teilweise noch bei der Notstromversorgung nachgerüstet werden. Für dieses Projekt gab es eine breite Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung über verschiedene Ka-

näle möglichst umfassend zu informieren. Das gilt auch für den 2023 gestarteten Aufbau eines Sirennennetzes mit 55 Anlagen. Die ersten wurden in Ehrang erfolgreich installiert, wo Mitte Juli 2021 das Kyllhochwasser verheerende Schäden angerichtet hatte.

Die Feuerwehr hat auch vielfältige Aufgaben im vorbeugenden Brand- und Katastrophenschutz. 2023 wurden zum Beispiel 253 Stellungnahmen zu geplanten Bauvorhaben abgegeben. Zudem war man an 51 Erlaubnisverfahren bei Gaststätten sowie an 27 wiederkehrenden Prüfungen der Bauaufsicht beteiligt und für 231 Objekte im Stadtgebiet zuständig, bei denen eine Gefahrenverhütungsschau in einem regelmäßigen Turnus vorgeschrieben ist.

Zu Fuß schneller in der City

Gehweg der neuen Eisenbahnüberführung in Trier-West geöffnet



Zu Fuß. Zum Ortstermin am neu eröffneten Aufgang zur Eisenbahnbrücke von der Eurenener Straße traf sich Baudezernent Thilo Becker (l.) mit Ortsvorsteher Marc Borkam (2. v. r.), dessen Stellvertreter Bernd Hügler (Mitte) sowie Thomas Köllner (2. v. l.) und Julian Lehnart (r.) vom StadtRaum Trier. **Foto: PA/kig**

Es hatte sich in Trier-West schnell herumgesprochen: Die neue Eisenbahnüberführung ist seit Anfang dieser Woche für den Fußgängerverkehr geöffnet. Schon am Montagmorgen nutzten viele Anwohnerinnen und Anwohner die Gelegenheit, über den Gehweg auf der südlichen Seite der Brücke wieder schneller zur Römerbrücke und in die Innenstadt zu gelangen. Zu ihnen gehörte auch Baudezernent Dr. Thilo Becker, der feststellte: „Diese Baustelle funktioniert sehr gut, die Zusammenarbeit mit den beauftragten Firmen und Ingenieurbüros klappt hervorragend, so dass wir jetzt sogar vor dem Zeitplan liegen.“

Marc Borkam, Ortsvorsteher von Trier-West Pallien, hob die Bedeu-

tung für seinen Stadtteil hervor: „Die Brücke liegt im Einzugsbereich von drei Schulen, die jetzt wieder besser erreichbar sind. Weil die Linienbusse derzeit weite Umwege fahren müssen, spielt der Fußgängerverkehr eine besonders große Rolle, um in die Innenstadt zu gelangen.“

Seit dem Abriss der alten Überführung im Mai 2023 war der Fußverkehr auf einem längeren Umweg über eine Behelfsbrücke geleitet worden, die in den kommenden Wochen abgebaut wird. Radlerinnen und Radler können die Brücke auch schon überqueren, müssen aber absteigen, da der Weg nicht breit genug ist. „Wir werden hier aber keinen Kontrollschwerpunkt einrichten, es braucht nur etwas gegen-

seitige Rücksichtnahme“, betonte Becker mit einem Augenzwinkern.

Für den Kfz-Verkehr und die Stadtbusse soll die neue Brücke ab Mai 2025 wieder passierbar sein. An der östlichen Auffahrt und auf dem Überbau sind die Arbeiten bereits weit fortgeschritten. Hier fehlen noch die Trag- und Deckschicht der Fahrbahn. Auch die Stützwand der Auffahrt von der Eurenener Straße ist fertiggestellt. „Aktuell wird die Böschung hin zur Hornstraße modelliert“, erläuterte Julian Lehnart, zuständiger Abteilungsleiter im StadtRaum Trier. Auch an Details wird noch gearbeitet: So werden in die Brückengeländer Stahlseile eingebaut, die für mehr Stabilität bei etwaigen Autounfällen sorgen. **kig**

Busfahren darf kein Luxus werden



58 Euro – so viel wird das Deutschlandticket nach dem Beschluss der Verkehrsminister ab dem Jahreswechsel kosten. Ein satter Preisaufschlag von fast 20 Prozent. Ursprünglich als Neun-Euro-Ticket gestartet, verliert das Ticket damit endgültig jeden sozialen und ökologischen Anspruch. Zum Vergleich: Der Bürgergeld-Regelsatz sieht nur 50,49 Euro für Verkehr vor und wird 2025 auch nicht an die Inflation angepasst.



Für viele Haushalte mit geringem Einkommen wird das Deutschlandticket damit zu einer echten finanziellen Belastung. Besonders Familien mit mehreren Kindern werden benachteiligt, denn lei-

der bleiben viele Eltern auf den Kosten für den Bus zur Schule sitzen, weil der Schulweg kürzer als vier Kilometer ist. Aber auch Azubis werden durch die höheren Buskosten benachteiligt. Und damit nicht genug: Auch der VRT erhöht die Preise zum Jahreswechsel, wenn auch moderat (im Schnitt um 0,59 Prozent).

So darf es nicht weitergehen. Vor allem die massive Preiserhöhung des Deutschlandtickets ist ein Schlag ins Gesicht für Familien und Pendler:innen.

Deutschland und die Region Trier brauchen einen gut ausgebauten und günstigen öffentlichen Nahverkehr. Dafür braucht es mehr Zuschüsse von Bund und Land. Nur so kann die Verkehrswende, also der Umstieg weg vom Auto hin zu Bus und Bahn, für die breite Bevölkerung gelingen.

Matthias Koster, Linksfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Zustand der Brücken in Trier



Nach dem Einsturz der Carola-Brücke in Dresden am 11. September fragen sich viele Menschen: Wie sicher sind unsere Brücken? Auch viele Trierer Bürgerinnen und Bürger sind verunsichert. Daher ist es richtig, dass die Verwaltung einen Zustandsbericht der Moselbrücken und der Trierer Ingenieurbauwerke in der jüngsten Sitzung des Dezernatsausschusses gegeben hat.

Und das Gute daran ist, dass alle 150 Brücken im Zuständigkeitsbereich von Trier zumindest verkehrssicher sind, aber bei vielen ein dringlicher Sanierungsbedarf besteht. Leider ist der Bauwerkszustand bei einigen Brücken kritisch und bei einer Verschlechterung der Note droht gar eine Vollsperrung. Was dies gerade für die drei Moselbrücken (Konrad-Adenauer-, Römer- und Kaiser-Wilhelm-Brücke) bedeuten würde,

ist undenkbar: Dies führt bei einem Ausfall zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden und die logistische Anbindung Triers ist gefährdet. Auch für den Pendlerverkehr hätte dies schlimme Auswirkungen.

Daher besteht nun bei einigen Brücken dringender Handlungsbedarf. Die vorläufigen Kostenschätzungen liegen bei über 20 Millionen Euro. Das kann die Stadt – genau wie andere klammen Kommunen – nicht stemmen. Der Deutsche Städtetag hat zu Recht darauf hingewiesen, dass Bund und Länder in der Pflicht sind, mit hohen finanziellen Förderungen zu Neubau oder Generalsanierungen zu unterstützen. Bleibt zu hoffen, dass der Super-Gau in Trier ausbleibt und die Generalsanierungen beziehungsweise Instandhaltungsarbeiten zeitnah umgesetzt werden können.

UBT-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Aufwertung durch Verkehrsberuhigung



Auf Anregung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld wird der Straßenzug von der Innenstadt Richtung Römerbrücke weiterverkehrsberuhigt – und zwar durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h. Damit kommt die Verwaltung dem Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch von Gewerbetreibenden nach, die Situation im Straßenraum zu verbessern. Allzu häufiges zu schnelles Fahren oder Posen beeinträchtigen das Wohnen in der engen Brücken- und Karl-Marx-Straße sowie die Verkehrssicherheit – auch für Touristengruppen. Auch die ansässigen Unternehmen profitieren von den neuen Regelungen. Unsere Fraktion sieht viel Poten-



zial im „Karl-Marx-Viertel“, das für den Pkw-Verkehr, Radfahrer und Fußgänger – sowie irgendwann auch wieder für den ÖPNV – eine wichtige Querung von Trier-Mitte in die westlichen Stadtteile und umgekehrt ist. Es muss dringend weiteraufgewertet werden: Leerstand und eine damit einhergehende Verwahrlosung sind dem Umfeld des Karl-Marx-Hauses, Geburtshaus des wohl bekanntesten Trierers, nicht würdig.

Dass diese Maßnahme auch flankiert werden sollte durch weitere Qualitätssteigerungen im öffentlichen Raum, versteht sich für uns von selbst. Hier wollen wir die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Wir sind gespannt. Im Übrigen beträgt die längere Fahrzeit über die gesamte Strecke gerade mal 39 Sekunden.

Norbert Freischmidt, Mitglied der CDU-Fraktion und stellvertretender Ortsvorsteher Trier-Mitte/Gartenfeld

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Service-Offensive für unsere Bürger



Das Bürgeramt ist das „Fenster der Verwaltung“ und „wichtigster Berührungspunkt“ zu den Menschen. Eine funktionierende Verwaltung stärkt daher nicht zuletzt auch unser Vertrauen in die Demokratie.

Während der Corona-Pandemie hat unser Bürgeramt in kurzer Zeit erfolgreich reagiert und durch die Einführung eines digitalen Buchungssystems für Termine und Services den Fortbestand öffentlicher Dienstleistungen gewährleistet. Nach der Pandemie wurde das beibehalten.

Mit dem neuen Bürgeramt am Viehmarktplatz wurde die Zahl der Serviceplätze von zwölf auf sieben reduziert. Personalstellen sind langfristig unbesetzt. Die Folge: Der Terminbedarf konnte nicht mehr gedeckt werden, so dass sich die Wartezeiten für einen Termin immer weiter bis auf mehrere Monate ausweiteten.

Nun endlich ist der Ernst der Lage erkannt und erste kurzfristige Maßnahmen wurden ergriffen, um die Situation zu verbessern. Weitere konkrete Vorschläge haben wir in einem Antrag für die nächste Stadtratssitzung vorgelegt. Für eine nachhaltige Lösung ist es unerlässlich, auch die personelle Ausstattung des Bürgeramts dauerhaft zu verbessern, Planstellen künftig zeitnah und zügig zu besetzen sowie die Digitalisierung entschlossen voranzutreiben. Daher muss die vom Bürgeramt begonnene Serviceoffensive von dem für Personal, Finanzen und Digitalisierung zuständigen Dezernat I jetzt durch erforderliche infrastrukturelle Rahmenbedingungen optimal unterstützt werden. Die Menschen dürfen zu Recht erwarten, sich auf eine funktionierende Verwaltung verlassen zu können.

Nancy Rehländer, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Trierer ÖPNV-Tickets bleiben stabil



ÖPNV attraktiv gestalten – dazu gehört für uns als SPD-Fraktion neben einer guten Taktung und der Verlässlichkeit – auch die Preisgestaltung. Und da ist es doch gut zu hören, dass die Preise für die Einzel-Tickets sowie das beliebte Vier-Fahrten-Ticket in Trier 2025 nicht erhöht werden. Die Preise für die Tickets im Nahverkehr werden im kommenden Jahr moderat – im Schnitt um 0,59 Prozent – erhöht. Das hat der Zweckverband VRT in seiner letzten Sitzung beschlossen. Allerdings werden die Preise der zuvor genannten Tickets der Stufen 1 und 2 für die Stadt Trier nicht erhöht.

Das ist in Zeiten, in denen das Leben für die Bürger:innen zunehmend teurer wird, auch mal ein gutes Zeichen. Seit der Einführung des Deutschlandtickets sind laut VRT die allermeisten Nutzer:innen von Wochen- und Monats-

karten umgestiegen. Trotzdem wird das Einzelticket nach wie vor oft genutzt. Es ist eine gute Alternative, um das eigene Auto mal stehen zu lassen und so die sehr stark vom Kfz-Verkehr belastete Stadt zumindest etwas autofreier zu gestalten.

Der VRT hat zudem auch eine breite Digitalisierungskampagne gestartet. Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes werden in Zukunft in den Bussen E-Tickets einfacher und schneller erfasst. Zudem wird die VRT-App neu gestaltet inklusive einem neuen Ticket-Shop.

Also alles in allem weitere Schritte, um die Ziele des beschlossenen Mobilitätskonzepts der Stadt Trier zu erreichen. Als SPD-Fraktion werden wir diesen Prozess in den verschiedenen Gremien weiter aktiv mitgestalten.

Stefan Wilhelm, Sprecher für Mobilität

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Historisches Stadtkataster endlich online



Seit dem 10. Oktober ist nun endlich das historische Stadtkataster der Stadt Trier online. Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt Trier und der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) hat nach dreijähriger Projektvorbereitung und -betreuung seinen Abschluss gefunden und wurde während der jüngsten Sitzung des Dezernatsausschusses III vorgestellt.

Den Bürgerinnen und Bürgern stellt das Kataster ab sofort frühzeitige Informationen zu möglichen Bodenfunden im Projektgebiet zur Verfügung. Untersucht wurde dafür ein Abschnitt der Achse Moselufer – Amphitheater entlang der Südallee/Kaiserstraße mit dem Ziel, mehr Planungssicherheit im Vorfeld von Investitionen und Baumaßnahmen im untersuchten Bereich herzustellen. Dabei konn-



ten die Projektverantwortlichen wohl auch schon im Bereich der Baustelle der neuen Feuerwache (altes Polizeipräsidium am Stadtbad) erste Erfolge verzeichnen.

Eine so alte Stadt wie Trier kommt zwangsläufig mit allerlei „Altlasten“ im Boden daher, was Investitionswillige vor große planerische Herausforderungen stellen und schlimmstenfalls auch abschrecken kann. Die Fertigstellung des Projekts ist daher absolut begrüßenswert. Klar ist aber auch, dass das eigentlich erst der Anfang war – der Großteil des Innenstadtbereichs ist beispielsweise bisher noch gar nicht erfasst. Bewährt sich das Kataster in der Praxis, sollte das Projekt auch fortgeführt und ausgebaut werden.

Julia Hirsch, FDP-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Bürgeramt: Chaos dauerhaft beenden



Wir freuen uns, dass nun im Bürgeramt bis Jahresende 2500 zusätzliche Termine freigeschaltet sind. Warum aber erst jetzt? Wer etwa einen neuen Ausweis benötigt, hatte jahrelang fast keine Chance, einen Termin zu bekommen. Deshalb gab es bereits drei Dienstleistungsvormittage, an denen die Trierer Bürger ohne Termin kommen konnten. Leider brach jeweils das absolute Chaos aus: Hunderte wollten diese Gelegenheit nutzen, aber nicht alle waren erfolgreich. Im Gebäude herrschten Zustände, die man kaum für möglich hält. CDU-Dezernent Britten hat jetzt erst eine Bedarfsanalyse gestartet, obwohl das Problem schon seit Jahren bekannt ist. Es ist absolut unverständlich, warum die Verantwortlichen nicht schon vor langer Zeit reagiert haben, sondern versucht haben, das Problem auf dem Rücken der Trierer Bürger auszusitzen.

Es muss deshalb umgehend alles dafür getan werden, die immer stärker wachsende Bugwelle zu brechen. Hierzu zählen zum Beispiel wöchentliche Dienstleistungsnachmittage bis 19 Uhr, mehr besetzte Schalter und mehr Termine, die aber auch für mindestens zwölf Monate freigeschaltet werden müssen. Wir fordern, dass Trierer zumindest vorübergehend auch in Bürgerämtern benachbarter Gemeinden deren Service nutzen können – ohne Zusatzkosten – bis wieder Normalität herrscht. Wenn Personal im Bürgeramt fehlt, muss in der Verwaltung flexibel umverteilt werden, denn der direkte Service für die Bürger hat absolute Priorität. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern im Bürgeramt, die sehr viel leisten und neben den Bürgern leidet zu den Leidtragenden gehören.

Marco Berweiler, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Es reicht, Herr Dr. Becker!



Einem Bericht des Trierischen Volksfreunds zufolge hat Baudezernent Dr. Thilo Becker angekündigt, die bereits jetzt in der Karl-Marx- und der Brückenstraße geltende Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h weiter zu reduzieren und dort eine Tempo-20-Zone einrichten. Damit möchte er die Verkehrssicherheit – auch auf den Bürgersteigen (!) – erhöhen und den Verkehrslärm verringern. Insgesamt soll das niedrigere Tempo zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität in den stark frequentierten Straßen führen. Für Autofahrer bedeutet dies potenziell hohe Bußgelder bei Geschwindigkeitsüberschreitungen. Schon ab 50 km/h droht der Verlust des Führerscheins für einen Monat.

In den Sozialen Netzwerken hat die Ankündigung zu einem regelrechten Shitstorm geführt.

Hier einige Zitate: „Macht doch direkt alles zu, einschließlich der Geschäfte dort.“ – „Trier wird immer unattraktiver.“ – „Hoch lebe Amazon. Bin ich flott fertig.“ – „Eine falsche Entscheidung nach der anderen: Parkgebühren in die Höhe, überall Blitzer und jetzt noch das.“ – „Reine Willkür, bei 20 km/h ist man ja mehr mit dem Tacho beschäftigt als mit der Achtsamkeit.“ – „Passt. Uns schöner Trier macht bald ganz dicht!“ – „Bei 20 km/h klingelt die Kasse mehr! Am besten 10 km/h machen, dass es sich richtig lohnt!“

Wir können den berechtigten Unmut der Bürger gut nachvollziehen. Als AfD-Fraktion sagen wir ganz deutlich: Es reicht, Herr Dr. Becker. Hören Sie auf mit grüner Lobbyarbeit und machen Sie endlich das, was ihr Job ist: eine bürger- und wirtschaftsfreundliche Verkehrspolitik in Trier.

AFD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

TRIER TAGEBUCH

Vor 20 Jahren (2004)

24. Oktober: Die Landesgartenschau geht mit einem feierlichen Festakt in St. Maximin zu Ende. 723.289 Besucher kamen zu dem Großereignis auf dem Petrisberg.

26. Oktober: Die Deutsch-Japanische Gesellschaft startet eine Hilfsaktion für Triers Partnerstadt Nagaoka. Ein schweres Erdbeben verursachte dort große Schäden.

Vor 15 Jahren (2009)

25. Oktober: Die städtische Karl-Berg-Musikschule zieht in die frühere Paulin-Grundschule (Paulinstraße 42 b/c) um.

aus: Stadttrierische Chronik

Weltspartag mit Jubiläumsprogramm



Noch bis 31. Oktober feiert die Sparkasse Trier den 100. Weltspartag – mit Veranstaltungen für die ganze Familie. Zahlreiche Events finden in den Beratungszentren Theodor-Heuss-Allee, Viehmarkt sowie den Filialen Tarforster Höhe und Ehrang statt. Angeboten werden Zaubershow, Tanzworkshops, Comiczeichenkurse, Selbstverteidigungskurse, Kürbisschnitzen oder Keramikmalereien – jede Menge Events für verschiedene Altersgruppen. Bastel- und Schmink-Events sowie diverse Spielangebote runden das vielseitige Programm ab.

red

■ Eine **Übersicht** aller Events sowie die Anmeldemöglichkeiten gibt es online: www.sparkasse-trier.de/weltspartag.

Container kommen im Sommer 2025

Stadtrat sichert Finanzierung für Übergangslösung beim Mittagessen der Grundschule St. Matthias

Um die Versorgung der Kinder der Grundschule St. Matthias mit einem Mittagessen langfristig abzusichern, ist ein mehrstufiges Verfahren erforderlich. Der Stadtrat schuf in seiner vergangenen Sitzung die Voraussetzung dafür, dass die derzeitige Ausgabe der Mittagessen in den Klassenräumen eine Übergangslösung im aktuellen Schuljahr bleibt.

Von Petra Lohse

Der Stadtrat stellte rund 1,2 Millionen Euro zur Verfügung, um ab Sommer 2025 in der Ganztagschule in Angebotsform spezielle Container zu kaufen, um eine Mensa mit Ausgabeküche einrichten zu können. Das Essen ist von Montag bis Donnerstag fester Bestandteil des Ganztagsangebots und wird an den Freitagen optional für Kinder angeboten, die auch an diesem Tag in die Betreuung gehen. Die auf dem Schulgelände aufgestellten Container sind nach Aussage des Amts für Schulen und Sport alternativlos, weil im Gebäude kein Platz für die Aufbereitung und die Ausgabe des Mittagessens vorhanden ist.

Landesförderung angestrebt

Die Kinder der Grundschule St. Matthias erhielten bis zum Sommer 2024 ihr Essen in der Kantine des Finanzamts in der Hubert-Neuerburg-Straße. Wegen baulicher Mängel dort war die Ausgabe des Mittagessens nicht mehr möglich. Diverse Lösungsmöglichkeiten wurden diskutiert, aber keine fand die Zustimmung beider Beteiligten, der Stadtverwaltung als Schulträger und des



Zwischenlösung. Die Container für das Mittagessen werden im hinteren Teil des St. Matthias-Schulhofs in Trier-Süd (rechts im Bild) aufgestellt. Foto: Presseamt/pe

Landes. Verschiedene Alternativen in der Nachbarschaft wurden geprüft, erwiesen sich aber als ungeeignet. Die Containeranlage, für die jetzt die Finanzierung beschlossen wurde, ist auch eine Übergangslösung. Langfristig ist der Bau einer Mensa nebst Regenerierküche als Teil des Projektes „Neuordnung Quartier Trier-SÜD“ geplant. Wenn dieses Projekt abgeschlossen ist, kann die Containeranlage für andere schulische Zwecke ge-

nutzt werden. Beim jetzt anstehenden Kauf der Container wird eine Förderung aus Landesmitteln des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) angestrebt, wobei dieser Zuschuss bei dem nachfolgenden Projekt einer stationären Küche/Mensa im Rahmen der Neuordnung des Quartiers angerechnet würde. Die Planung sieht auf dem oberen Schulhof eine temporäre Mensa in Modulbauweise ab Sommer 2025 vor. Die Containeranlage beinhaltet alle notwendigen Räume für eine Schulmensa inklusive Nebenräumen. Sie hat eine Gesamtlänge von rund 18 und eine Breite von etwa neun Metern. Die sanitären Anlagen befinden sich im benachbarten Hauptgebäude und sind für die Schüler auf kurzem Weg barrierefrei zu erreichen. Die Gesamtanlage

wird über eine Stahlrampe und Podeste barrierefrei erschlossen. Derzeit nehmen rund 200 Kinder das Ganztagsangebot der Grundschule in Anspruch. Der Mensabetrieb soll in Schichten mit jeweils rund 50 bis 60 Kindern stattfinden. Durch den Haupteingang der Schülerinnen und Schüler gelangen sie in einen Vorraum. Der sich anschließende Speisesaal ist rund 85 m² groß und grenzt an den Ausgabebereich für das Essen. Er soll auch als Ganztagsraum außerhalb der Essenszeiten genutzt werden können. Vom Ausgabebereich gelangt man in die Spülküche und den Lagerraum. Für eine problemlose Anlieferung des Essens ist er zusätzlich von außen zugänglich. Das gilt auch für den Zugang für das Personal. Für diese Gruppe gibt es eine Umkleidekabine sowie ein WC.

Keine Chance gegen Pilz und Klimawandel



Eine rund 170 Jahre alte Blutbuche im Rautenstrauchpark musste am vergangenen Mittwoch gefällt werden. Dafür waren acht Fachkräfte von StadtGrün Trier einige Stunden vor Ort, vor allem weil der Baum nicht „am Stück“ gefällt werden konnte, sondern in zahlreiche Teile zerlegt werden musste. Wie Einsatzleiter Valentin Benzkirch erläuterte, hatte die Blutbuche – bedingt durch den Klimawandel und ihren Standort in der Innenstadt – trotz vielfältiger Bemühungen in der Baumpflege über die Jahre stark an Vitalität verloren. Zudem war sie von verschiedenen holzerzetzenden Pilzen befallen, sodass sie in den letzten Jahren auch immer wieder beschnitten werden musste, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die Experten von StadtGrün und ein externer Gutachter kamen nun nach einem Zugversuch – bei dem die Standsicherheit des Baums getestet wurde – zu dem Schluss, dass die Verkehrssicherheit des Baums nicht mehr gegeben war, sodass er nun gefällt werden musste. Der Rautenstrauchpark war wegen der Arbeiten einen Tag gesperrt. Die jetzt entfernte Blutbuche steht in einem Beet, das im Zuge der anstehenden Neugestaltung des Parks aufgewertet werden soll. Zwar müssen die Details noch festgelegt werden, schon jetzt ist aber noch Aussage von Benzkirch klar, dass es dort mehrere Nachpflanzungen auf dem Platz der gefällten Blutbuche geben wird.

Foto: Pa/Ij

Steigende Sozialkosten erhöhen die Schuldenlast

Aktionsbündnis fordert mehr Geld für Kommunen

Die Kommunen erfüllen im Auftrag des Bundes und der Länder zahlreiche Aufgaben im Sozialbereich. Die Ausgaben dafür sind im ersten Halbjahr 2024 deutlich gewachsen – so stark, dass die Städte und Gemeinden neue Schulden machen müssen, um die Pflichten zu erfüllen. Darauf weist das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ hin, dem auch die Stadt Trier angehört. In Nordrhein-Westfalen sind die Sozialausgaben in den vergangenen Monaten am stärksten gestiegen, um rund 75 Euro pro Einwohnerin und Einwohner. Den Städten in anderen Bundesländern – auch Trier – geht es kaum besser. Dort liegt der Aufwuchs zwischen 36 und 70 Euro. Insgesamt sind die Kosten im ersten Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zwölf Prozent nach oben gegangen. Das ergibt sich aus der Kassenstatistik des Statistischen Bundesamts. Die Ursachen dieser Entwicklung sind vielfältig. Besonders stark fällt das Plus im Bereich „Bildung und Teilhabe“, für die Jugendhilfe und die Eingliederungshilfen aus. All das sind Aufgaben, die die Kommunen für Bund und Länder wahrnehmen. Sie bekommen die Kosten allerdings nicht

in tatsächlicher Höhe ersetzt. „Deshalb trifft der Anstieg bei den Sozialausgaben vor allem Städte und Gemeinden – und in ganz besonderem Maße die finanzschwachen Kommunen, weil dort überdurchschnittlich viele Sozialleistungen gezahlt werden“, sagen Christoph Gerbersmann und Martin Murrack, Sprecher des Aktionsbündnisses. Die wachsenden Sozialkosten sind daher eine wesentliche Ursache für eine andere bittere Entwicklung: Die Kommunen müssen wieder vermehrt Liquiditätskredite aufnehmen. Das bedeutet: Sie verschulden sich, um Aufgaben zu erfüllen, die Bund und Land ihnen übertragen haben. Dieses Geld fehlt dann, um vor Ort in Straßen, ÖPNV, Kitas und Schulen sowie die Digitalisierung und den Klimaschutz zu investieren. Das Aktionsbündnis fordert daher unter anderem eine auskömmliche Finanzausstattung: Damit die Probleme nicht wieder auftreten, müsse es eine faire Finanzverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen geben. „Die Städte und Gemeinden müssen finanziell so ausgestattet werden, dass sie sich nicht für delegierte Aufgaben verschulden“, heißt es in einer Pressemitteilung. red





Auch in dieser Woche hat Trier wieder viel Kultur zu bieten: Comedy, Theater, Kunst und mehr.

Am Donnerstag schaut Sebastian Krämer mit seinem Programm „Liebeslieder an deine Tante“ im Großen Saal der Tufa vorbei: Seine Chansons wollen seinem Publikum weder gut zusprechen, noch bieten sie Vorschläge zur Weltverbesserung an. Stattdessen gibt es jede Menge abstrusen Humor. Wer den letzten Besuch von David Kebekus verpasst hat, bekommt am Freitag eine neue Chance, den Komiker im Großen Saal der Tufa zu erleben. Mit seinem zweiten **Stand-Up-Programm** „Überragend“ gibt er sehr persönliche Eindrücke in sein Leben und findet stets die passenden Pointen dazu. Am Freitag gibt es im Kulturspektrum begleitend zum Abschluss der Wanderausstellung „Echt mein Recht!“, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen fördern“. (Vorschau Seite 5). Der Satiricon e.V. feiert am Samstag im Kleinen Saal der Tufa die Premiere des Stücks „Hase Hase“, einer gekonnten Mischung aus Komödie, Science-Fiction und politischer Farce, die provokant die Frage nach der Bedeutung von Gemeinschaft stellt.

Beim Unterwelten-Festival auf Einladung der TTM gibt es für die **Familienführung** „Das Zuhause der Fledermaus: Flora flattert durch die Porta“ in Zusammenarbeit mit der GDKE wegen der großen Nachfrage eine Zusatztour am Sonntag, 24. November, 15 Uhr, ab Basilika. Ihre Familie lebt bereits seit über 1700 Jahren in der Porta. Flora weiß alles über die Porta seit der Römerzeit. Fröhlich flattert sie mit ihren Gästen durch das alte Stadttor und erzählt, wie die Römer die Stadt von hier aus verteidigt haben und welchen Tricks ihre Familie vor rund 1000 Jahren erfand, damit die Porta nicht abgerissen wird. Die lustige Familientour mit Paula Kolz und Handpuppe Flora ist geeignet für Kinder zwischen fünf und zehn.

Das Programm des Stadtmuseums bietet unter anderem einen weiteren **Jugendclub** für Jugendliche ab zwölf Jahre. Mit Blick auf die Sonderausstellung kommen sie am Samstag in Berührung mit ausrangierten Gegenständen, erfahren mehr über ihre Geschichte und können selbst handwerklich tätig werden. Vergessene Alltagsgegenstände und ihre Geschichten spielen auch eine zentrale Rolle im nächsten **Erzählcafé** am Sonntag: Junge und ältere Menschen haben die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und ihre Erlebnisse zu teilen. Unter dem Motto „Die befreite Schönheit“ steht zudem am gleichen Tag ein **Vortrag mit Praxisbeispielen** von Restaurator Dimitri Scher auf dem Programm.

Mit „Big Mother“ präsentiert das Theater am Mittwoch, Freitag und nächsten Dienstag einen aktuellen **Polithriller** von Méloody Mourey in der Europäischen Kunstakademie. Kurz vor den Präsidentschaftswahlen werden die USA von einem Skandal erschüttert: Ein Sex-Video des Präsidenten kursiert in den Sozialen Medien. Die sicher geglaubte Wiederwahl scheint in Gefahr und die Ereignisse überschlagen sich.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

„Meine Bilder sind Gleichnisse“

Neue Kulturaktie von Ulrich Lebenstedt zur Abtei St. Matthias / Kulturstiftung feiert 20. Geburtstag

Im Jahr ihres 20. Geburtstags präsentiert die Kulturstiftung als neue Kulturaktie ein Aquarell von Ulrich Lebenstedt. Der Trierer Künstler ist bekannt für seine einzigartige Perspektive auf Architektur und Natur und lässt die Abtei St. Matthias in einem neuen Licht erscheinen. Dieser Ort von religiöser Kultur und Geschichte wird mit romanischen und gotischen Elementen aus einer unkonventionellen Sichtweise in Szene gesetzt.



Lebenstedts persönliche Verbindung entstand durch Pater Maurus, der ihm in den 1960er-Jahren in die Kultur der Abtei und die Welt der Religion einführte. Der 1940 geborene Ulrich Lebenstedt (Foto links: privat) ist ein Künstler, der stets en plein air arbeitet. Er lässt sich von der Aura des Ortes und dem wechselnden Licht inspirieren. Seine Werke sind keine bloßen fotografischen Abbildungen, sondern vielmehr künstlerische Übersetzungen seiner subjektiven Sicht auf die Welt.

„Die Kunst ist eine Ecke der Schöpfung, gesehen durch ein Temperament.“ Lebenstedt folgt diesem Ansatz, den der berühmte französische Autor Emile Zola formuliert hat, indem er Motive als Projektionsfläche für seine Auseinandersetzung mit Farbe, Form, Rhythmus und Struktur nutzt. Sein Aquarell ist ein eindrucksvolles Beispiel für seine künstlerische Sensibilität und sein Engagement für die Erhaltung dieses historischen Ortes. „Meine Bilder sind Gleichnisse – nicht Abbildungen.“ Diese Aussage von Lebenstedt betont seine künstlerische Philosophie, dass er in seinen Werken nicht nur das Sichtbare darstellen, sondern auch eine tiefere Bedeutung vermitteln will. Seine Kunstwerke dienen somit als metaphorische Darstellungen, die den Betrach-



Neue Perspektiven. Pastelltöne spielen eine zentrale Rolle in Lebenstedts künstlerischer Gestaltung der Benediktinerabtei St. Matthias. Das Aquarell mit dem Blick aus Richtung Friedhof entstand 2023. Abbildung: Kulturstiftung

ter einladen, über die Motive nachzudenken und eigene Schlüsse zu ziehen.

Die neue Kulturaktie wurde vergangene Woche im Beisein von Lebenstedt im Stadtmuseum Simeonstift von Kulturdezernent Markus Nöhl sowie Dr. Andreas Ammer und Dr. Bärbel Schulte vom Vorstand der Trierer Kulturstiftung vorgestellt. Sie zeigten sich dabei hoch erfreut, den renommierten Künstler für die Benefizaktion gewonnen zu haben. Die Kulturaktien sind inzwischen zu begehrten Sammelobjekten geworden. Mit dem Erlös der limitierten, handsignierten Exemplare fördert die Bürgerstiftung generationsübergreifend Kulturprojekte und die kulturelle Bildung in Trier.

Die neue Kulturaktie ist für 50 Euro erhältlich an sechs Verkaufsstellen:

- Atelier Boesner, Castelforte- Straße 10.
- Galerie Kaschenbach, Neustraße 60.
- Leyendecker Bastelstube, Saarstraße 6-12
- Shop Stadtmuseum
- Vereinigte Hospitien, Krähenufer 19
- Volksbank, Antoniusstraße 2.

Die Kulturstiftung fördert seit 2004 die Kultur in Trier sowie Projekte kultureller Bildung. Hierfür bündelt sie ehrenamtliches Engagement, Spenden und Zustiftungen. Die Förderun-

gen sind so vielfältig wie das zu erhaltende Kulturangebot der Stadt. Es werden Kulturschaffende in der Planung und Umsetzung ihrer Projekte finanziell oder beratend durch das Knowhow von ehrenamtlichen Fachleuten, den Kulturengeln, unterstützt.

Darüber hinaus ist die Stiftung der Initiator der Förderinitiative Kinderkulturfonds für Bildungsprojekte. Mit dem Seniorenkulturfonds ermöglicht sie zudem eine kulturelle Teilhabe für ältere Menschen. Die Bürgerstiftung bietet zudem mit der Kulturaktie eine einzigartige Sammlung zeitgenössischer Trierer Kunst an, die in Jahreseditionen mit ausgezeichneten Trierer Künstlern ausgebaut wird.

Nach über 100 Jahren als Stiftung zurück in Trier

Kunst des frühen 20. Jahrhunderts für Stadtmuseum



Eine besondere Schenkung hat das Stadtmuseum erhalten: Lady Vibeke Dunleath aus Nordirland, deren Familie auch Wurzeln in Trier hat, hat zwei Gemälde sowie Teile eines historischen Tee-Services in die Obhut des Stadtmuseums übergeben. Sie haben einen langen Weg hinter sich und sind vor allem wegen ihrer Geschichte interessant.

Die Schenkung umfasst ein Ölgemälde des Trierer Künstlers Anton Schneider-Postum (1869–1943) mit einer Ansicht des Kylltals sowie ein Aquarell seiner Schülerin Anne-Marie Dorph (1900–1991), Lady Dunleaths Großtante. Es zeigt einen Blick in das Wohnzimmer der Villa Solbaken in Pallien. Dieses Gebäude war einst das Zuhause von Anne-Marie, die im Jahr 1900 in Trier geboren wurde und hier aufwuchs. Sie hatte ein großes künstlerisches Talent und erhielt in Trier Zeichen- und Malunterricht bei Anton Schneider-Postum. Die Darstellung dieses historischen Interieurs gewährt faszinierende und vielfältige Einblicke in das bürgerliche Leben dieser Zeit.

„Die Stiftungen sind wunderbare Ergänzungen unserer Kunstbestände“, freut sich Kulturdezernent Mar-

kus Nöhl. „Das Stadtmuseum Simeonstift hat eine lange Tradition von Schenkungen aus der Stadtgesellschaft und darüber hinaus. Dieses bürgerliche Engagement ist die Grundlage unserer Sammlung.“

Erbstücke der Großtante

Die Kunstwerke haben einen langen Weg hinter sich: Anne-Marie Dorphs Vater, Bøje Dorph, wurde als jüngster von drei Brüdern in Langeland in Dänemark geboren. Wie in dieser Zeit üblich übernahm der älteste Sohn den Hof, während die beiden jüngeren Brüder hinaus in die Welt gingen. Lady Dunleaths Urgroßvater Hugo Dorph machte Karriere in der Bekleidungsindustrie, der jüngste Bruder Bøje suchte sein Glück in Deutschland. Er ließ sich in Trier nieder, wo er ein Geschäft für Farben und Tapeten eröffnete und eine Familie gründete.

In der Zwischenkriegszeit ging die Familie zurück nach Dänemark, doch die Erinnerung an Trier blieb. „Meine Großtante hat Trier nie vergessen“, sagte Lady Dunleath, „sie wäre sicher sehr froh, dass ihre Bilder nun hier im Museum sind.“

Lady Vibeke Dunleath, die in Kopenhagen geboren wurde, lebt heu-



Stiftung. Dr. Bärbel Schulte (Stadtmuseum) und Lady Vibeke Dunleath präsentierten die handbemalten Porzellanstücke der Sammlung. Foto: Museum

te in Schloss Ballywalter Park in Nordirland, das zu den schönsten herrschaftlichen Häusern des Landes gehört. Die Erbstücke ihrer Großtante

gelangten 1991 zu ihr in den westlichsten Teil des Vereinigten Königreichs und sind nun, nach über 100 Jahren, wieder zurück in Trier.



In der aktuellen Klimakolumne setzt sich Sanierungsmanagerin Melanie Werner mit der Frage auseinander, wie man sich gemeinsam für den Klimaschutz einsetzen kann und welche positiven Beispiele es schon gibt.

Über den Klimawandel wird viel berichtet. Bei vielen entsteht der Eindruck, dass man als Einzelperson ja sowieso nichts ausrichten kann. Abgesehen davon, dass viele Individuen wieder eine große Menge ausmachen, können Gemeinschaften mehr erreichen. Die Idee, Autos zu teilen, erscheint uns relativ neu, doch Carsharing (Bericht Seite 7) erfreut sich auch in Trier bei den Nutzenden großer Beliebtheit. Historisch gesehen haben Dorfgemeinschaften schon immer Erntemaschinen und auch Arbeitskraft geteilt, um gemeinsam die Ernte auf allen Höfen einzuholen. In Kleingartenanlagen und vielen Vereinen ist der gemeinsame Arbeitseinsatz normal und entwickelt sich regelmäßig zu einer kleinen Feier nach der Arbeit.

Heute und für die Zukunft entwickelt sich zunehmend diese Idee wieder. Es gibt Bürgerenergiegenossenschaften, die Photovoltaik-Parks finanzieren und daran verdienen. Doch das kann noch viel weitergedacht werden. Hausgemeinschaften können sich eine PV-Anlage teilen, aber auch eine Zentralheizung. Darüber hinaus können auch Nachbarschaften eine gemeinsame Wärmeversorgung errichten.

Es gibt verschiedene Initiativen für warme oder kalte Nahwärmenetze, die von Privatpersonen organisiert werden. Die „nahwärme-west eG“ plant in Berlin ein warmes Nahwärmenetz mit Wärmepumpe und Biomassekessel. In Bremen plant der Verein „Erdwärme dich“ ein kaltes Nahwärmenetz. Beide Initiativen sind genossenschaftlich organisiert.

Vielleicht entsteht auch in Trier-Gartenfeld demnächst ein kaltes Nahwärmenetz von Privatpersonen für Privatpersonen. Der Vorteil besteht darin, dass sie selbst über ihre Energie- und Wärmeversorgung entscheiden können, sie aktiv gestalten, finanzieren und auch die Rendite bekommen. Die typischen Platzprobleme in eng bebauten Gebieten lassen sich gemeinsam leichter lösen, als jeder allein auf seinem Grundstück. Sprechen Sie doch einfach mal mit Ihren Nachbarn. Sie werden sich wahrscheinlich wundern, wie viele Interesse haben, sich gemeinsam um Lösungen zu bemühen. Gemeinsam können Bücher, Blumensamen, Pflanzen, Gartenwerkzeuge und viele andere Dinge getauscht oder geteilt werden: Wenn sich mehrere User eine vernünftige Heckenschere teilen, haben alle etwas davon. Auch die Bildung von Fahrgemeinschaften für Kinder zur Schule oder Hobbys und für den Arbeitsweg sind eine gute Möglichkeit. Oder auch zu Fuß: Ein Elternteil einer Nachbarschaft bringt alle Kinder morgens zur Kita, mittags holt ein anderer wieder alle ab. Das erfordert manchmal ein wenig Organisation.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Partnerschaftsgesellschaften planen für 2025



Im Rahmen des jährlichen Treffens aller Trierer Vereine, die sich auf Bürgerebene für die Städtepartnerschaften einsetzen, wurden kürzlich wichtige Anliegen, Aktivitäten, Veranstaltungen und die Planung für das nächste Jahr besprochen. Erstmals nahm auch Tobias Schneider teil, der als einer der beiden Präsidenten der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Trier die Kontakte auf Bürgerebene zu der im Mai neu beschlossenen Städtepartnerschaft mit Isjum in der Ukraine betreut. Das regelmäßige Treffen, das vor einiger Zeit von der Stadtverwaltung ins Leben gerufen wurde, hat sich mittlerweile erfolgreich etabliert. In diesem Jahr trafen sich alle Gesellschaften zum zwölften Mal auf Einladung der Abteilung Protokoll/Städtepartnerschaften im städtischen Presseamt. Foto: lj

Kabarett-Show mit Helmut Leiendecker als Gast

Trierer Programm zum Tag der Bibliotheken

Am 24. Oktober 1828 gründete Karl Benjamin Preusker in Großenhain die erste Schul- beziehungsweise Bürgerbibliothek, weil ihm die Volksbildung eine besonderes Anliegen war. Heute gibt es allein in Deutschland 9297 Bibliotheken, die jährlich 223 Millionen Besuche verzeichnen. Als Orte gemeinsamen lebenslangen Lernens leben sie von Begegnungen und dem Engagement.

Das Team der Stadtbücherei Trier im Palais Walderdorff will am Tag der Bibliotheken am Donnerstag, 24. Oktober, insbesondere den vielen Ehrenamtlichen danken, die die Angebote für fast 120.000 Kundinnen und

Kunden in der Kultureinrichtung jedes Jahr unterstützen.

Dank an die Ehrenamtlichen

Um 18 Uhr wird das Kabarettstück „Eich sinn nit ous de zeit jefaaalen“ zur aktuellen Ausstellung mit Helmut Leiendecker und Andrea May aufgeführt, um 19 Uhr folgt dann nach Angaben der Bücherei ein kleiner Empfang für die Ehrenamtlichen. Auch Interessierte, die sich noch nicht engagieren, sind bei der Veranstaltung herzlich willkommen.

■ Eine **Anmeldung** ist erforderlich an lesewerkraum@trier.de red

Besser erreichbar

Neues Büro für Innenstadtmanagement

Das Innenstadtmanagement der Stadt ist umgezogen: Ab sofort befindet es sich im ersten Obergeschoss der Trier Galerie in der Fleischstraße. Zuvor war das Team im Untergeschoss ansässig. Mit dem Wechsel in die neuen, modernen Räume setzt das Innenstadtmanagement auf eine noch bessere Erreichbarkeit und Sichtbarkeit. Der neue Standort bietet optimale Voraussetzungen, um alle Interessierten über die zahlreichen städtischen Projekte der Trierer Innenstadt zu informieren und einen konstruktiven Austausch zur Innenstadtentwicklung

zu fördern. Alle Bürgerinnen und Bürger, Partner und Interessierte sind herzlich eingeladen, das Büro des Innenstadtmanagements in den neuen Räumen zu besuchen. red

■ Für Rückfragen oder **Terminvereinbarungen** steht das Team zur Verfügung, per E-Mail (P.Herrmann@ifhkoeln.de oder stabsstelleamt23@trier.de) sowie telefonisch: 0176/23916070. Derzeit gelten folgende Öffnungszeiten des Büros: Dienstag/ Mittwoch, 10 bis 14, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr.



Einladend. Mit einem freundlichen Büro stellt sich das Innenstadtmanagement in der Trier-Galerie vor. Foto: Stabsstelle Innenstadt

Vielfalt mit Party, Quiz oder Karaoke feiern

SCHMIT-Z-Herbstprogramm im Kulturspektrum

Volles Herbstprogramm im Kulturspektrum: Vom 26. Oktober bis 16. November bespielt das SCHMIT-Z in Zusammenarbeit mit lokalen Kulturakteuren und queeren Kulturschaffenden die Räume am Domfreihof unter dem Motto „Vielfalt feiern“. Es gibt inspirierende Lesungen, interaktive Workshops, Quiz und Karaoke.

Den Auftakt macht am Samstag, 26. Oktober, ab 21 Uhr das Podiumsgespräch „Queere Partykultur im Wandel“. Expertinnen der Szene, DJanes und Veranstalterinnen nehmen das Thema mit Fokus auf queere Frauen aus Trier und der Region in den Blick. Passend dazu steigt im Anschluss eine FLINTA* Party. Weitere Höhepunkte sind die Halloween-Party inklusive Make up-Workshop am Donnerstag, 31. Oktober, und die Aftershow-Party im Rahmen der „Langen Nacht der Unterwelten“ am Samstag, 16. November. Alle Informationen zum Programm und den Tickets gibt es online: www.schmit-z.de.

Parallel ist bis Mittwoch, 30. Oktober, die interaktive Mitmach-Ausstellung „Echt mein Recht!“ des PETZE-

Instituts für Gewaltprävention mit Veranstaltungsprogramm der Lebenshilfe Trier im Kulturspektrum im Keller des Palais Walderdorff a zu sehen. Die Ausstellung richtet sich besonders an Erwachsene und Jugendliche mit geistiger Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten und informiert zu den Rechten auf Selbstbestimmung, Sexualität und Schutz vor sexualisierter Gewalt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am Freitag, 25. Oktober, findet ab 18 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung fördern“ statt. Alle Informationen unter www.lebenshilfe-trier.de/petze.

Das Kulturspektrum wird als Konzeptraum für die freie Szene unter Federführung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz für wechselnde Nutzungen bereitgestellt. Die Nutzung ist mietfrei, lediglich eine Nebenkostenpauschale ist zu entrichten. Interessierte können sich beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz beraten lassen und mit einem Nutzungskonzept bewerben. red

■ Weitere **Informationen:** www.kulturspektrum-trier.de

Service verbessert

Neuer Online-Katalog der Bibliothek

Die Wissenschaftliche Bibliothek hat mit der Migration des Bibliothekssystems ein herausforderndes Projekt erfolgreich abgeschlossen. Nun steht den Kundinnen und Kunden der neue Online-Katalog zur Recherche und Bestellung zur Verfügung. Die Seite passt sich an unterschiedliche Bildschirmgrößen (Smartphone, Tablet) an.

Mit der Umstellung wurde das Passwort für alle Nutzenden auf ihr achtstelliges Geburtsdatum (ohne Punkte) zurückgesetzt. Es soll für die Anmeldung im Katalog verwendet

werden. Danach kann man es im Benutzerkonto in der Rubrik Persönliche Details ändern. Für die Ausleihe muss immer der Benutzerausweis mitgebracht werden. Um alle Funktionen des Systems nutzen zu können – darunter Erinnerungen für fällige Medien – sollte man seine Mailadresse mitteilen. Neu ist auch, dass ein entliehenes Medium genutzt werden kann, bis 84 Tage ab der Erstausleihe erreicht sind, wenn es keine Vormerkung gibt. Weitere Infos: www.stadtbibliothek-weberbach.de red

Wahlvorschläge für Migrationsbeirat

Zur Entscheidung über die Zulassung der Vorschläge zur Wahl des Trierer Beirats für Migration und Integration am Sonntag, 8. Dezember, findet eine öffentliche Sitzung des Wahlausschusses am Mittwoch, 23. Oktober, statt. Sie beginnt um 15.30 Uhr im Raum „Steipe“ im Rathaus. red

Engpass auf der Südallee

Auf Höhe der künftigen Feuerwache kommt es an der Südallee Richtung Mariahof bis Freitag, 25. Oktober, zu einer Verengung der Fahrbahn wegen Arbeiten am Versorgungsnetz. Daher wird der Verkehr Richtung Mariahof einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. red

Herzliches Willkommen für Erstsemester



Rund 1350 neue Studierende starteten am Montag vergangener Woche in ihr Studium an der Uni Trier. Während der drei Orientierungstage erhielten sie umfangreiche Starthilfe. Per Videobotschaft meldeten sich Kulturdezernent Markus Nöhl, der für die Stadt und vor allem für das kulturelle Leben warb, und Andreas Wagner, Geschäftsführer des Studierendenwerks. Sie legten den neuen Studierenden ein Angebot besonders ans Herz: Mit dem Kultursemesterticket können sie dienstags, mittwochs und donnerstags kostenfrei Restkarten für Kulturevents erhalten. Beliebte Fächer sind auch in diesem Wintersemester Rechtswissenschaften und die Lehramtsstudiengänge. Doch auch die neuen Studiengänge erfreuen sich großer Beliebtheit: Der Bachelor Gesundheitswissenschaften vermittelt 40 Studierenden Inhalte aus Pflegewissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre. Mit dem Bachelor International Legal Studies und dem englischsprachigen Master Sustainability Management and Economics starten weitere Angebote, die sich vor allem auf internationale Zukunftsthemen fokussieren. Eine Woche nach dem Start der Erstsemester begann dann für insgesamt fast 10.400 Studierende die Vorlesungszeit.

Foto: Universität Trier

Turbulente Paarungen



In einer Inszenierung von Ulf Dietrich erlebte der Musical-Klassiker „La Cage aux Folles“ am Samstag seine Premiere am Trierer Theater. In diesem Stück über Toleranz aus dem bunten Alltag eines queeren Nachtclubs bringt die Liebe eines jungen Paares die Welt ins Wanken: Der heikle Moment, wenn Eltern und Schwiegereltern einander vorgestellt werden, hält einige Fettnäpfchen bereit. Noch brisanter wird es, wenn die Eltern des Bräutigams zwei Männer sind und so nicht dem klassischen Familienbild entsprechen. Wenn sie außerdem einen Travestie-Club betreiben, in dem der eine allabendlich eine Dragqueen gefeiert wird. Und erst recht, wenn der Vater der Braut ein extrem konservativer, homophober Politiker ist, der sich vehement für die Schließung „derartiger Etablissements“ einsetzt. Die nächsten Termine nach der Premiere: Samstag, 26., und Dienstag, 29. Oktober, sowie Sonntag, 3. November, jeweils 19.30 Uhr im Großen Haus. Weitere Infos und Karten: www.theater-trier.de.

Foto: Benjamin Westhoff

Exklusive Wandertour mit viel Heimatkolorit

Karten für „Wünschelrouten“-Tour jetzt erhältlich



Wer das ganze Jahr sein Bestes gibt, darf sich zum Ausklang der Saison etwas wünschen: Der Moselsteig hat sich für besondere Highlighttouren entschieden, bei denen er sich noch einmal im besten Licht der Herbstsonne präsentieren kann. So entstand das „Wünschelrouten“-Wanderevent, bei dem kundige Führer entlang des gesamten Steigs sowie seiner Partnerwege (Seitensprünge und Traumpfade) zu eigens konzipierten Wanderungen mit kulinarischen Zwischenstationen einladen. In Trier bietet Naturerlebnisbegleiter Ralf Richardt am Sonntag, 3. November, eine mit Viez und Eintopf geadelte Tour vom Weißhauswald Richtung Biewer an, bei der auch Wanderanfänger gut mitkommen.

Jede Menge historische Spuren

Auf dem Trierer Abschnitt packt der Moselsteig alles in den Rucksack, was die Stadt und die Talweite des Flusses an dieser Stelle zu bieten haben: Weitsichten über die Stadt, die Mosel und die Weinberge, absolute Naturnähe und gleichzeitig jede Menge Geschichte. Immer wieder stößt man dabei auf historische Relikte, Überreste längst verschlossener Steinbrüche und kulturelle Hingucker, darunter das Schusterskreuz. Nach Reparaturen in der jüngsten Vergangenheit wieder aufgerichtet, gehört das Kreuz bereits seit 280 Jahren zu den Wanderwegen rund um

Trier. Unterhalb des Wegs stoßen die Wandernden auf den Augenscheiner, der einzigen Einzellage entlang des Weinanbaugebiets Mosel, die komplett auf Buntsandstein wächst. Ihre Geschichte reicht zurück bis ins 14. Jahrhundert, als sie noch im Besitz des Klosters St. Maria ad martyres war. Aus dieser Zeit soll auch der ungewöhnliche Name stammen: Angeblich bot eine Pforte in der Klostermauer seinen Besitzern einen ausgezeichneten Blick auf die Weinreben – ein echter Augenscheiner also.

Heute gehört der Weinberg den Vereinigten Hospitien und ist als Große Lage vom Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) klassifiziert. All das und noch viel mehr weiß Ralf Richardt als Wandererlebnisbegleiter und Geschichtsfan zu berichten. Auf seiner Tour startet er vom Weißhauswald Richtung Biewer, kehrt dort in einem Traditionsgasthaus zu einer Porz Viez ein und geht auf dem waldumwundenen Felsenpfad zurück zum Ausgangspunkt. Am Ende wartet ein deftiger Eintopf auf die Gruppe. Die rund acht Kilometer lange Tour besitzt einen mittleren Schwierigkeitsgrad und dauert mit den Einkehrzeiten ungefähr drei Stunden.

■ Tickets gibt es im **Vorverkauf**, darunter auch online: <https://bit.ly/3U6x2k2>. Die Führung findet auch bei Regen statt. Weitere Informationen zur gesamten Reihe: presse.rlp-tourismus.com/pressemeldung/wuenschelrouten-wanderungen-an-der-mosel.

137 Tonnen weniger CO₂

Trierer Carsharing-Angebot feiert seinen zehnten Geburtstag

Sich das Auto teilen kommt gut an: Vor zehn Jahren sind die Stadtwerke und ihr Kooperationspartner stadtmobil Trier mit fünf Carsharing-Fahrzeugen gestartet. Die Zahlen zu diesem ersten Jubiläum können sich durchaus sehen lassen.



Mehr als 700 Kundinnen und Kunden teilen sich die Fahrzeuge und haben damit in den letzten zehn Jahren mehr als 2,8 Millionen Kilometer zurückgelegt. Gemeinsam haben sie damit etwa 137 Tonnen CO₂ eingespart. „Es zeigt sich auch, dass man in Trier auch mit weniger Autos, dem Fahrrad und den öffentlichen Verkehrsmitteln mobil sein kann“, betonen die Stadtwerke in ihrer Bilanz. Der Fuhrpark besteht aus sparsamen, schadstoffarmen Pkw, darunter einige Elektroautos und E-Lastenräder.

Inzwischen umfasst die Flotte 33 Fahrzeuge, die an 21 Standorten in Trier stationiert sind. Das Angebot von Stadtmobil Trier wächst stetig dank der steigenden Nutzerzahlen. Es soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden, da Carsharing als Baustein im Mobilitätsmix eine gute Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist.

Gewinnspiel für Neukunden

Als Faustformel ist Carsharing finanziell für alle Autofahrer empfehlenswert, die weniger als 10.000 Kilometer pro Jahr mit dem Auto zurücklegen. Fahrzeuge sind flexibel online

oder per App buchbar und jederzeit für die Nutzer zugänglich. Eine gute Nachricht für alle Interessierten: Zur Feier des Jubiläums schenkt Stadtmobil Trier bis 31. Oktober neuen Nutzerinnen und Nutzern die Anmeldegebühr. Unter allen Neu-Kunden werden drei Fahrtguthaben im Wert von jeweils 100 Euro verlost. Interessierte

können sich montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr im Stadtbuscenter in der Trevirispassage beraten lassen und zum Carsharing anmelden.

■ Weitere **Informationen** zur Anmeldung, dem alltäglichen Procedere sowie den Standorten: <https://trier.stadtmobil.de/privatkunden/>



Glückwunsch. Elmar Kandels, Bereichsleiter Mobilität bei den Stadtwerken (l.), gratuliert Kooperationspartner Patrick Wagner von Stadtmobil Trier zum zehnjährigen Jubiläum des Unternehmens. Foto: SWT

Gesprächskreis zur Pflege in der Familie

Aktuelle Programmtipps für das Seniorenbüro, Kochstraße 1a:

■ Sonntag, 27. Oktober, 9 Uhr: Fahrsicherheitstraining für Senioren, Verkehrsübungsplatz am Grüneberg.

■ Mittwoch, 30. Oktober, 15 Uhr: „Grundgedanken“ mit Franz-Joseph Euteneuer in der Reihe „Kulturkarussell“.

■ Donnerstag, 31. Oktober, 14 Uhr: Beratung des SKM zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.

■ Mittwoch, 4. November, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

■ Mittwoch, 6. November, 11 Uhr: „Die Pflegezeit finanziell planen“.

■ Mittwoch, 6. November, 15 Uhr: Musikerlebnisse mit Jürgen Trunczik in der Reihe „Kulturkarussell“.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

■ Montag, 4. November, 9.30 Uhr: Arbeiten am PC oder Laptop

■ Donnerstag, 7. und 14. November, jeweils 10.45 Uhr: Erste Schritte mit dem Apple iPhone/iPad.

■ **Weitere Informationen und Anmeldung:** 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Buchclub auf den Spuren der Pilger

Am Dienstag, 29. Oktober, 15.30 Uhr, trifft sich im Demenzzentrum (Engelstraße) der „Fischers Maathes“-Buchclub. Eingeladen sind Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Sie werden in eine Multivisions-Show mitgenommen: „Auf dem Weg nach Santiago“ zeigt Bilder vom Jakobsweg von Trier dorthin. Auf dem Weg liegen Städte mit großartigen Bauwerken, urige Bergdörfer und uralte, gemauerte Bogenbrücken. Wunderschöne Landschaften laden zum Innenhalten ein. Viele Menschen haben Sehnsucht danach, auf dem „Camino“, dem Jakobsweg, zu wandern. Die Bilder erzählen Geschichten vom Wander- und Pilgerweg. Veranstalter des Buchclubs sind das Trierer Demenzzentrum und die Stadtbücherei. red

■ Um eine vorherige **Anmeldung** wird gebeten, entweder per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch: 0651/4604747.

Kreative KI-Nutzung in Unternehmen

Die städtische Wirtschaftsförderung lädt Unternehmen aus Trier am Donnerstag, 14. November, 15. bis 18 Uhr, zu dem kostenlosen Workshop „Kreativität trifft Effizienz – Mit KI Content schneller und besser erstellen“ ins Tagungshaus der pastoralen Berufe, Jesuitenstraße 13, ein. In der heutigen digitalen Welt ist die Produktion von qualitativ hochwertigem Content für Firmen unerlässlich. Künstliche Intelligenz (KI) kann helfen, Content schneller und effizienter zu produzieren, ohne die Kreativität zu vernachlässigen. Mit den richtigen Tools und Strategien wird die Erstellung optimiert.

Der Workshop richtet sich an Unternehmen, die das Potenzial von KI nutzen möchten, um ihre Strategie zu verbessern und mehr Reichweite zu erzielen. Es geht sehr praxisnah um die Erstellung von Social Media-Content und Blogartikeln. Die Teilnehmenden erhalten KI-Prompts, um gleich weiterarbeiten zu können und lernen, wie sie diese Technologie für ihre individuellen Bedürfnisse optimal nutzen können. red

■ Eine vorherige **Anmeldung** für den KI-Workshop Mitte November ist erforderlich: <https://t1p.de/t32su>.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses

Der Haushalts- und Personalausschuss tritt am Mittwoch, 30.10.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2024 im Bereich des Personalamtes
- Investitionsbericht der Stadt Trier zum II. Tertial 2024
- Haushaltsbericht der Stadt Trier zum II. Tertial 2024
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 03.08.2024 bis 13.09.2024
- Sicherstellung der Zahlungsabwicklung durch Vorgriff auf den 1. Nachtragshaushalt 2024; Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2024 des Dezernates II
- Energetische Sanierung des Bühnenturm des Theater Trier – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Ergebnishaushalt 2024 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Integrierte Rad- und SPNV-Achse Region Trier, Haltepunkt Euren, sowie die Herstellung der Bushaltestelle Diedenhofener Straße
- Grundsatz- und Bedarfsbeschluss zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit im Sanitäts-, Verpflegungs- und Betreuungsdienst des Katastrophenschutzes der Stadt Trier durch zentrale Fahrzeug- sowie Materialbeschaffung und -instandhaltung

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Fachcontrolling Bericht des Personalamtes zum II. Tertial 2024
- Vertragsangelegenheit
- Bürgerschaftsangelegenheit
- Grundstücksangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, den 21.10.2024 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 24.10.2024, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Verkehrskonzept; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes Trier, den 11.10.2024 gez. Ralf Päßler, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 30.10.2024, 19:00 Uhr, Stadtteiltreff Ladenpassage, Am Mariahof 27d, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bericht der Gemeinwesenarbeit; 3. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 4. Einrichtung von Arbeitskreisen; 2. Ausbau Straßen und Wege; 5. Bürger-/Jugendhaus Mariahof; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes Trier, den 11.10.2024 gez. Thorsten Wollscheid, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschuss IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 29.10.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Integrierte Rad- und SPNV-Achse Region Trier, Haltepunkt Euren, sowie die Herstellung der Bushaltestelle Diedenhofener Straße
- Städtebaufördergebiet „Lebendiges Zentrum“ Maßnahme „Neugestaltung Umfeld Porta Nigra“ – Sachstandsbericht
- Bebauungsplan „BR 16 Klärschlammverwertung Ruwerer Straße“ – Sachstandsbericht und Freigabe frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Bebauungsplan BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“ – Satzungsbeschluss
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2024 für den Abschluss der Auftragsvergabe Vorbereitung und Durchführung des Verhandlungsverfahrens „Neugestaltung Umfeld Porta Nigra“

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstand Ampeln
- Informationen über wichtige Projekte
- Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, den 14.10.2024 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sondersitzung des Dezernatsausschuss IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 31.10.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen Sondersitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Expertenanhörung Stellplatzsatzung
- Verschiedenes

Trier, den 07.10.2024 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibungen

Offenes Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer: 35EU/24 TUFA Trier – Metallbauarbeiten, Glasfassade, Türen

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 618978-2024 im EU-Amtsblatt 200/2024 vom 14.10.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 36EU/24 TUFA Trier – Holztüren Veranstaltungssaal

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 618746-2024 im EU-Amtsblatt 200/2024 vom 14.10.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 17.10.2024 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Kontakte in Weimar vertieft



Am Wochenende des traditionellen Zwiebelmarkts war Kulturdezernent Markus Nöhl (r.) zu Gast in der Partnerstadt Weimar. Zusammen mit Erwin Löwenbrück, Vorsitzender der Weimar-Gesellschaft Trier (2. v. r.) traf er unter anderem Zwiebelkönigin Sarah Gallegos Garcia (Mitte), Bürgermeister Ralf Kirsten und Elke Mohnhaupt-Schmidt, Vorsitzende der Trier-Gesellschaft Weimar. Neben der Pflege der Partnerschaft, bei der die Gesellschaften eine zentrale Rolle spielen, ging es um die politische und kulturelle Bildung sowie die Gedenkarbeit mit der neuen Ausstellung „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“. Nöhl besuchte außerdem die Klassik-Stiftung, das Kongress-Zentrum sowie eine Aufführung von „My fair Lady“ im Deutschen Nationaltheater. Foto: privat

Nachhaltigkeit vor Ort erleben

Ausstellung: Lokale Agenda feiert 25. Geburtstag

2024 feiert die Lokale Agenda 21 ihren 25. Geburtstag – ein guter Grund zum Feiern und zum Zurückblicken auf zweieinhalb Jahrzehnte Engagement für nachhaltige Entwicklung vor Ort. Daher präsentiert der Verein vom 22. bis 31. Oktober im VHS-Foyer (Palais Walderdorff) die Foto-Ausstellung „Global Gedacht, Lokal Gehandelt“, ergänzt durch ein vielfältiges Rahmenprogramm. Sie beleuchtet die vielfältige Arbeit für ein zukunftsfähiges Trier, indem sie die Menschen hinter den Projekten vorstellt: Ergänzt durch Hintergründe zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Ernährungspolitik oder den erneuerbaren Energien bekommt die Arbeit für ein Trier mit Zukunft im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht. Online-Materialien und eine digital abrufbare Hörfassung der Ausstellung bereichern den



Rückblick. Besonderes Highlight sind zwei Veranstaltungen: Am Mittwoch, 23. Oktober, findet ab 19 Uhr eine Vernissage statt, bei der viele der Porträtierten mit dem LA 21-Team durch die Ausstellung führen.

Eine weitere Möglichkeit zu einem begleiteten Besuch und zur Debatte über die Nachhaltigkeitsarbeit in Trier gibt es zudem am Mittwoch, 30. Oktober, bei einer öffentlichen Führung ab 14.30 Uhr. Die Foto-Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung der Stadt, der Kulturstiftung Trier, des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld und dank der Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz. red

■ **Weitere Informationen** zur Jubiläumsausstellung und zum Rahmenprogramm: www.la21-trier.de

Parkplatz am Jobcenter gesperrt

Verzögerungen bei Bauarbeiten in Trier-West

Beim Ausbau des Pater-Loskyll-Wegs in Trier-West haben sich die Arbeiten in den Abschnitt entlang des Bolzplatzes bis zur Einmündung der Gneisenaustraße verlagert. Dieses Teilstück ist für den Verkehr vollständig gesperrt. Die Stellplatzanlage vor der ehemaligen Reithalle ist voraussichtlich bis zum Jahresende gesperrt. Die Gebäude können weiterhin zu Fuß erreicht werden.

Da der parallel laufende Bau der neuen Stellplatzanlage auf dem frü-

heren Grundstück des „Rosa Blocks“ voraussichtlich erst Ende November abgeschlossen ist, stehen den Mitarbeitern und Besuchern des Trierer Jobcenters und des Hauses des Jugendrechts bis dahin nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten vor Ort zur Verfügung. Besuchern wird daher empfohlen, für die Anfahrt jeweils möglichst öffentliche Verkehrsmittel oder die öffentlichen Parkplätze in den umliegenden Straßen in Trier-West zu nutzen. red